

Jede Tafel erinnert an ein Schicksal

HERFORD (HK). 20 Jahre nach der Eröffnung der Gedenkstätte Zellentrakt im Rathaus von Herford hat die Gedenkstätte die Zelle der Erinnerungen überarbeitet. Sie wird am internationalen Holocaust-Gedenktage (27. Januar) erstmals zu sehen sein.

Denn der neue Gedenkraum wird am Abend des Holocaust-Gedenktags um 19 Uhr der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Rahmen der Überarbeitung ist die Zelle der Erinnerungen umgezogen. Seit der Eröffnung der Gedenkstätte im Jahr 2005 befand sie sich in der ersten Zelle links des Zellenflures. Der neue Gedenkraum befindet sich nun in der zweiten Zelle auf der rechten Seite.

Das Konzept der kleinen Tafeln bleibt erhalten. Sie hängen jetzt aber nicht mehr an der Wand, sondern im neuen Gedenkraum von der Decke. Statt schwarz sind sie nun halbtransparent.

Jede Tafel ist einem Menschen gewidmet, der von den Nationalsozialisten verfolgt und in den meisten Fällen auch ermordet wurde. Im Rahmen der Überarbeitung wurden die persönlichen Daten und Fotos zum Teil um neue Informationen ergänzt. Derzeit wird an alle Herforder Opfer des Nationalsozialismus erinnert, denen auch ein Stolperstein in der Stadt gewidmet ist.

Der neue Raum ermöglicht ein reduziertes, stilles und an-



Der neue Gedenkraum in der Gedenkstätte Zellentrakt ist in eine andere Zelle des ehemaligen Polizeigefängnisses verlegt worden. Die Tafeln erinnern an jeweils einen Menschen, der von den Nationalsozialisten verfolgt und in den meisten Fällen auch ermordet wurde.

Foto: Niklas Gohrbandt

teilnehmendes Gedenken und eine sinnliche Wahrnehmung der Herforder Opfer, teilt die Gedenkstätten Zellentrakt mit.

Jetzt sind es aber nicht mehr nur die jüdischen Herforder, die im Rahmen des Holocaust deportiert wurden. Auch Menschen, die aus poli-

tischen, religiösen, sozialen oder anderen Gründen verfolgt wurde, sind Teil des Gedenkens.

Zur weiteren selbstständigen Recherche und für pädagogische Zwecke werden die Besucherinnen und Besucher auf die Möglichkeiten im Seminarraum verwiesen. Dort

wird nun das Gedenkbuch gezeigt und über eine Medienstation und Tablets sind bei Bedarf vertiefende Informationen zu finden.

Die Neugestaltung wurde gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung NRW. Bei der Eröffnung der neuen Zelle der Erinne-

rungen werden Joachim Jennrich, Vorsitzender des Kuratoriums Erinnern, Erforschen, Gedenken sowie Bürgermeister Tim Kähler die Grußworte sprechen.

Kurzvorträge zum Thema Ästhetik und Inhalte der Neugestaltung halten Elke Brunegrab und Christoph Laue.

Mathis Nolte, Stadtarchivar von Löhne, referiert zur Neubearbeitung der Wiedergutmachungsakten im Kommunalarchiv Herford. Außerdem werden Ausschnitte aus Zeitzeugenfilmen gezeigt. Um den musikalischen Rahmen kümmert sich Willem Schulz am Cello.